

Ergebnisprotokoll Workshop Einzelhandel & Gastronomie

30.03.2017 im Bürgerhaus Nordkirchen

Teilnehmer:

- Justus Höcke, Bären-Apotheke
- Norbert Raesfeld, Schuhhaus Raesfeld
- Bernhard Wienken, Elektro Wienken
- Agnes Zamzow, Elektro Wienken
- Sibylle Hörnicke, Textilreinigung, Foto, Kosmetik Worms
- Christel Worms, Textilreinigung, Foto, Kosmetik Worms
- Athanarius Kordelas, Taverna Syrtaki
- Bernd Klose, Optik Brämer
- Miriam Paulus, Vitaminrausch
- Susan Limberg, Limberg GbR
- Dietmar Bergmann, Gemeinde Nordkirchen
- Manuel Lachmann, Gemeinde Nordkirchen
- Maike Teetz, Gemeinde Nordkirchen

Moderation / Ergebnisprotokoll:

- Bastian Rinke / Anne Behlau (Quartiersmanagement Nordkirchen, Büro Stadtraumkonzept Dortmund, www.nordkirchen.de/MiNo)

Diskussion allgemeiner Entwicklungstrends:

1. **Rückzug des Einzelhandels aus der Fläche** (Vor allem große Einzelhandelsketten ziehen sich aus ländlichen Regionen zurück und konzentrieren sich auf die Städte. Dies hat einen erhöhten Mobilitätsbedarf der ländlichen Bevölkerung zur Folge.)
 - Wird derzeit für Nordkirchen als nicht relevant eingeschätzt, da sich in den letzten Jahren noch neue Einzelhandelsketten niedergelassen haben (Rossmann, Aldi). Situation in Südkirchen und Capelle??
 - Es ist momentan ein Rückzug des Einzelhandels sichtbar (in den letzten Jahren 10-15 Betriebe). Ursachen hierfür liegen im Generationenwechsel (keine Nachfolgereglung) und in der Konkurrenz durch die großen Märkte.
2. **Zunehmender Online-Handel** (Immer mehr Einkäufe werden im Internet getätigt. Dies betrifft auch zunehmend Essensbestellungen.)
 - Betrifft Nordkirchen und wird von den Teilnehmer/innen als Risiko eingeschätzt.
 - Die Chance selber erfolgreich in den Online-Handel einzusteigen wird von vielen nicht gesehen. Online-Handel im Einzelhandel ist bei einer Spezialisierung erfolgsversprechend, sonst ist die Konkurrenz zu den großen Versandhandel zu groß (mit den Preisen kann der Einzelhandel nicht mithalten.)

- Eine Chance im Online-Handel ist die gemeinsame Vermarktung von regionalen Produkten. Die Kunden legen zunehmend Wert auf Produkte aus der Region. Im Internet könnte die Marke „Nordkirchen“ beworben werden.
3. **Demographischer Wandel** (Wir werden „älter, weniger und bunter“. Dies wirkt sich auch auf das Einkaufsverhalten und die Nachfrage aus.)
 - Betrifft Nordkirchen und kann nach Ansicht der Teilnehmer/innen sowohl Chance als auch Risiko sein.
 - Die jetzigen Rentner sind noch fit und wohlhabend, das wird sich aber perspektivisch ändern. Zudem besteht die Gefahr, dass keine „alten“ Kunden nachwachsen, die auf Angebote vor Ort angewiesen sind. Junge Leute, die jetzt ihre Einkäufe online erledigen, werden dies voraussichtlich auch im Alter tun.
 - Um den Auswirkungen des demographischen Wandels entgegenzutreten wird das Thema Mobilität immer wichtiger werden.
 4. **Generationenwechsel bei den Eigentümer/innen** (Viele alteingesessene Inhaber/innen scheiden in den kommenden Jahren aus dem Erwerbsleben aus.)
 - Trifft auf einige Geschäfte in Nordkirchen in den nächsten Jahren zu und wird als Risiko gesehen. In den letzten Jahren hat es einiger Geschäftsaufgaben aus diesem Grund gegeben.
 5. **Zunehmende Bedeutung von „Orten“ als Standortfaktor** (Weiche Faktoren, wie Image, Aufenthaltsqualität etc., werden für die Standortwahl immer wichtiger. Gleiches gilt auch für die Kunden (Einkaufen als „Mitnahmeeffekt“ im Rahmen der Freizeitgestaltung, Gastronomie als „zweites Wohnzimmer“).)
 - Betrifft Nordkirchen und wird von den Teilnehmer/innen eher als Chance für den Standort gesehen.
 - Auffällig ist ein Rückzug von Gewerbe auf der Bergstraße. Inwieweit eine Attraktivierung hier gegen Steuern kann muss geprüft werden.

Weitere allgemeine Trends, die von den Teilnehmer/innen als relevant für Nordkirchen genannt wurden, sind:

6. **Zunehmende Bedeutung regionaler Produkte** (Besonders unter ökologischen Aspekten achten Verbraucher zunehmend darauf regionale Produkte zu konsumieren.)
 - Wird von den Teilnehmer/innen als Chance für den Standort Nordkirchen gesehen.
7. **Verkaufsoffene Sonntage** (Verkaufsoffene Sonntage werden seit längerem dazu genutzt Innenstädte und Ortskerne auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten zu beleben.)
 - Kann eine Chance für die Einzelhändler in Nordkirchen sein, wenn sie im Rahmen der verschiedenen Märkte öffnen dürfen.

Reaktionen auf die Entwicklungstrends:

Anschließend wurden für die in Nordkirchen relevanten Entwicklungstrends sowohl Ideen, Wünsche und Visionen von Seiten der Teilnehmer/innen als auch aktuelle Projekte der Gemeinde zu den Themen gesammelt:

1. Zunehmender Online-Handel

- Gemeinsame Internet-Plattform „Nordkirchener Online-Handel“ (ggfs. mit dem Schwerpunkt auf die Vermarktung von regionalen Produkten)
- Nordkirchen-App, ein Einkaufs- und Gastronomieführer für Touristen und Bürger (*Anmerkung: wird aktuell entwickelt, Herr Lachmann stellt sie beim nächsten Händlerstammtisch vor*)
- Verlinkung der verschiedenen Websites der Händler auf der Nordkirchen-Website (Händler/Gastronomen werden mit Fotos dargestellt und auf einer Karte verortet)
- Info-Säule am Schlosspark mit Informationen zu den Händlern bestücken
- Werbetafel mit Firmen-Logos und Link zur Nordkirchen-App
- Nordkirchen-Gutscheine (diese können an verschiedenen Orten, u.a. Tourist-Info erworben werden und bei allen teilnehmenden Händlern oder Gastronomen eingelöst werden)
- Einrichtung eines gemeinsamen Lieferdienstes
- Verortung von Geschäften und Gastronomie auf dem Stadtplan

2. Demographischer Wandel

- Einrichtung eines gemeinsamen Lieferdienstes (d.h. Kunden können bei allen teilnehmen Händlern Waren bestellen, diese werden dann zentral gelagert und regelmäßig ausgefahren)
- Verlegung des Wochenmarktes auf den Ludwig-Becker-Platz und Belegung des Marktes
- Aufstellen von abschließbaren Fahrradboxen im Ortskern
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung des Ortskerns (z.B. über die Teilnahme an Modellprojekten, wie dem autonomen Fahren)
- Ansiedlung von Fachärzten (z.B. Augenarzt, Kinderarzt, Hautarzt), um Kaufkraft für medizinische Produkte bzw. Dienstleistungen in Nordkirchen zu halten

3. Generationenwechsel bei den Eigentümer/innen

[Wird als Risiko für den zukünftigen Geschäftsbesatz im Ortskern gesehen, die Entwicklung konkreter Ideen ist jedoch schwierig]

4. Zunehmende Bedeutung von „Orten“ als Standortfaktor

- Gestaltung eines Ortsrundganges, um Touristen vom Schloss durch den gesamten Ortskern zu leiten (QR-Codes mit Informationen auch zu Einzelhändlern) (*Frau Teetz merkt an, dass ab Herbst ein Seminar für Gästeführer stattfinden wird und in diesem Zuge Wege ausgearbeitet werden*)

- Verbesserung der Beschilderung zwischen Schloss und Ortskern (inkl. Gehminutenangaben zu unterschiedlichen Zielen, Vorbild „Gemeinde Dinklage“)
- Weitere Märkte in Nordkirchen etablieren (z.B. Gartenmarkt, Hobby- und Künstlermarkt) unter Einbeziehung der Gastronomen
- Weitere Aktionen im Ortskern, z.B. Fietzentreffen, Sternfahrten
- Attraktivierung der Bergstraße (z.B. neue Laternen, Querungshilfe, Geschwindigkeitsbegrenzung etc.)

5. Zunehmende Bedeutung regionaler Produkte

- Etablierung eines eigenen Marktes für regionale Produkte
- Ggf. Anpassung des Angebots an zukünftige Hotelgäste

6. Verkaufsoffene Sonntage

- Es besteht der Wunsch der Händler zu den regelmäßig stattfindenden Märkten (Maimarkt, Herbstmarkt) im Rahmen von verkaufsoffenen Sonntagen öffnen zu dürfen

Darüber hinaus wurden unabhängig von den Entwicklungstrends folgende Idee und Wünsche genannt, die vor allem darauf abzielen mehr Kunden in den Ortskern zu locken:

- Verbesserung der Orientierung im Ortskern, z.B. durch Aufführen der Händler in einem Stadtplan
- Kooperation zwischen den Händlern und dem neuen Hotel, z.B. Auslegen von Infobroschüren, Infosäule im/am Hotel, Stadtplan oder Broschüre mit Händlern und Gastronomen über die Hotelmappe verbreiten, Verkauf regionaler Produkte im Hotel etc.
- Stärkung der Verbindung vom Wohnmobilstellplatz zur Ortsmitte

Weiteres Vorgehen

Die Projektideen werden auf dem nächsten Stammtisch aufgerufen und priorisiert. Hieraus soll eine Liste von konkret weiter zu verfolgenden Projekten entstehen, die durch Arbeitsgruppen, bestehend aus Händlern, Gastronomen und Gemeinde weiter vertieft und ausgearbeitet werden sollen.

Herr Lachmann wird in diesem Zusammenhang die Nordkirchen-App vorstellen.